

Notiert

Bilderbuch
der Liebe Gottes

Erfurt (mkz) – Ein »Bilderbuch der Liebe Gottes« haben Pröpstin Elfriede Begrich, Regionalbischöfin zu Erfurt, und Schwester Katharina Schridde von der Community Casteller Ring zusammengestellt und herausgegeben. Das Buch enthält 19 Gemälde von berühmten Künstlern, wie Chagall, Rembrandt, Grünewald und anderen, und ebenso viele Bildmeditationen. »In diesem Bilderbuch kommt einem in einer sehr schönen Form die Liebe Gottes entgegen – in Bild und Wort«, beschreibt Elfriede Begrich das Anliegen. Es sei ein Buch für die Reise, da es »zeitlich übersichtlich« ist, und eins zum Verschenken. Autoren sind unter anderem Bischof a. D. Axel Noack, die Altpröpste Heino Falcke und Joachim Jaeger sowie Elfriede Begrich, Katharina Schridde, Pfarrerin Annette Carstens und andere.

Am 11. Juli wird nach dem Gottesdienst in der Augustinerkirche zur Präsentation des »Bilderbuchs der Liebe Gottes« eingeladen. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr, die Präsentation wird um 11 Uhr im Kapitelsaal sein. Der Erlös aus dem Verkauf geht an ein Straßenkinderprojekt in Buenos Aires.

Faszination Kreuz

Mühlhausen (mkz) – Bis zum 19. September ist in der Divi-Blasii-Kirche zu Mühlhausen die Ausstellung der Künstlerin und Journalis-



tin Andrea Terstappen »Faszination Kreuz und weltliche Bilder« zu sehen. Die Bilder zeigten etwas von der Vielfalt des Glaubens und dem immer währenden Gespräch zwischen Glauben und Welt, sagte Andreas Schwarze, Pfarrer an der Divi-Blasii-Kirche.

Zu besichtigen ist die Ausstellung wochentags von 10 bis 17 Uhr, sonntags von 13 bis 17 Uhr.

Glückliche Fügung
endet mit Orgelweihe

Spichra (rüd) – Als am 5. Juli 2009 eine Pilgersfrau aus dem bayerischen Städtchen Baienfurt bei Ravensburg die Spichraer Kirche betrat, ahnte niemand, was sich aus dieser Begegnung entwickeln würde. Man war gerade mit Deckenarbeiten beschäftigt, als die Dame mit dem Kirchenältesten Viktor Jakobowski ins Gespräch kam und dabei die fehlende Orgel ansprach. Die Baienfurter hatten vor geraumer Zeit eine neue Orgel erhalten und ihre alte erst einmal »geparkt«. Spichras rühriger Kirchenältester Gerhard Altenbrunn stellte gleich den Kontakt zum dortigen Gemeindegemeinderat her. Dann ging alles ganz schnell. Schon zehn Tage später holte Altenbrunn mit Schwiegersohn Göran Kley die kostbare Fracht ab.

Zur Restaurierung wurde die Orgel nach Friedrichroda gebracht. Orgelbauer Kutter brachte sie im März dieses Jahres zurück. Nun thront die etwa 60 Jahre »alte musikalische Mitarbeiterin«, wie es Pfarrer Andreas Staemmler ausdrückte, im alten Gehäuse, als hätte sie dort schon immer hingehört. Zur Orgelweihe am 13. Juni kamen zahlreichen Besucher aus dem Kirchspiel Ifta-Pferdsdorf-Spichra.

Ein Schuhkarton Ansichtskarten

Vor 20 Jahren begann die Erfolgsgeschichte von Ute Banse

Rundherum Weihnachtssterne und draußen auf dem Erfurter Domplatz etwa 30 Grad Hitze. Bei ihr sei immer ein bisschen Weihnachten, sagt Ute Banse. Die 62-Jährige evangelische Christin ist seit nunmehr 20 Jahren selbstständig. Am Tag der Währungsunion, am 1. Juli 1990, habe sie mit einem Schuhkarton voll Ansichtskarten und einem alten Campingtisch angefangen. Die Idee zum mobilen Verkaufs- und Informationsstand an den Domstufen waren der gelernten Bekleidungsingenieurin gekommen, als sie als Stadtführerin arbeitete. »Die Touristen konnten nirgendwo Postkarten kaufen am Sonntag«, sagt sie. Wegen der Erziehung ihrer vier Kinder war sie lange Zeit als Hausfrau tätig gewesen. Nun suchte sie ein neues Betätigungsfeld. Sie besorgte sich eine Gewerbe genehmigung und stand nun täglich bis spät in die Nacht auf dem Domplatz.

Am 1. Juli 1990 hatte sie nur wenig DM-Wechselgeld. Aber für westdeutsche Touristen brauchte sie welches. Ihr »Startkapital« kam aus kleinen privaten Geldgeschenken von Menschen aus der Partnergemeinde. »Am ersten Tag habe ich 86 D-Mark eingenommen und war stolz wie ein Spanier«, erzählt sie. Es waren verrückte Zeiten, in denen vieles möglich war.

Die Geschäftsfrau, die inzwischen drei Angestellte hat, war bis 1996 mobil unterwegs. Später nicht mehr mit Campingtisch, sondern mit einem großen Wagen. Eines Tages kam der Evangelische Kirchenkreis auf sie zu, der den Kirchenladen »Lydia« in der Pergamentergasse betrieb. Der Kirchenkreis hatte einen Mietvertrag über zehn Jahre. Der Laden jedoch lief nicht besonders. »Sie suchten jemanden, der das auf eigene Verantwortung übernimmt«, blickt sie zurück. Zuerst meinte sie, den Laden fortzuführen sei gegen jede kaufmännische Vernunft. Doch im Gespräch mit Pfarrer Jeremias Treu kamen ihr so viele Ideen, dass sie es doch wagte. »Inzwischen bin ich zur »Schwester Kirchenladen« geworden«, lacht sie.

Neben dem Kirchenladen lief der mobile Stand weiter, betreut durch



Ute Banse blickt auf bewegte 20 Jahre zurück. In ihrem Laden führt sie ausschließlich christliche Bücher und Devotionalien.

Foto: Uli Koch

ihre Söhne. »Das war sicheres Geld, das ich in den Laden stecken konnte.«

Ihre kirchlichen Ehrenämter – Ute Banse war im Gemeindegemeinderat und im Kreiskirchenrat – hat sie nach ihrer Selbstständigkeit bald abgegeben. Aber ihr Glaube spielt weiterhin im Leben und Geschäft eine große Rolle. Einmal sei ein junges Mädchen in ihren Laden gekommen und habe gefragt: »Glauben Sie das alles, was in den Büchern steht?« Darauf habe sie geantwortet: »Ich glaube nicht alles, was in den Büchern steht, aber ich glaube, dass mich mein Christsein bewahrt vor Mutlosigkeit und Übermut.« Dass sich dieses Mädchen später taufen ließ, war für sie ein besonderes Erlebnis. Ihr Beruf sei eben auch Berufung.

Im Sortiment des Kirchenladens, der nun schon einige Jahre am Domplatz sein Domizil gefunden hat, sind ausschließlich christliche Literatur und Karten, zudem Kerzen für Taufe oder Trauung, Weihnachtssterne, Adventskalender – und Krippen zum

Sammeln. Im Keller des Geschäftes werden die Krippen ausgestellt – von Juni bis Januar. Viele würden einzelne Krippenfiguren kaufen – das Jesuskind zum Beispiel für einen Täufling, die Heilige Familie für ein Brautpaar – und so nach und nach eine Weihnachtskrippe zusammenstellen. Zudem betreibt sie eine Kerzenverzierungswerkstatt im Keller des Hauses.

Anders als in ihren »mobilen Zeiten« bleibt der Kirchenladen am Sonntag geschlossen. Der Herr habe einen Ruhetag eingelegt, auch der Mensch brauche diesen Tag, kann sie aus eigener Erfahrung sagen.

Am Jubiläumstag gab es Blumen und viel Besuch. Vor dem Haus hatte sich der Druckgrafiker Hans Otto Mempel mit einer mobilen Buchdruckmaschine postiert, auf der die Besucher Lesezeichen herstellen konnte. Auch das Lebensmotto von Ute Banse ist darauf zu lesen: »Wagen statt klagen!« So ist aus bescheidenen Anfängen ein bekanntes Fachgeschäft geworden.

Dietlind Steinhöfel

Ehrenamt

Liebeslieder singen im Altenheim

Zwei evangelische Christen sorgen ehrenamtlich für Musiktherapie

So manche Bewohnerin ist noch im Alter Chorsängerin geworden – bei der Musiktherapie im Alten- und Pflegeheim St. Annen in Eisenach. An fast jedem Mittwoch wird dazu in das schöne Wohnzimmer der Villa eingeladen. Der Pianist Hans-Christoph Wiemann sorgt seit 1999 für dieses Angebot. Er hatte das Haus kennengelernt, als seine Mutter hier aufgenommen wurde, und engagiert sich nun für seine Bewohner. Für sie hat er

zahlreiche Lieder in Mappen zusammengefasst. Seit zwei Jahren unterstützt ihn die engagierte Eisenacherin Gisela Schmidt, indem sie nun das Programm zusammenstellt und das Treffen mit heiteren Bemerkungen moderiert. Außerdem hat sie immer ein kleines Geschenk für die Senioren dabei. Das Programm passt sie der Jahreszeit an.

Einige Heimbewohner sitzen mit an dem großen Tisch und singen herz-

haft. Ihnen gefällt dieses Angebot sehr gut und sie sind traurig, wenn sie mal an einem Mittwoch nicht kommen können. Auch Herta Rinck ist sehr froh über das gemeinsame Singen, zumal sie dabei Gemeinschaft erlebt und »nette Leute trifft«. Mit 83 Jahren bezeichnet sie sich zwar als »altes Mädchen«, aber fürs Singen fühlt sie sich noch jung genug. Frieda Güth stimmt ihr zu: »Es ist richtig schön, dass es hier so etwas gibt.«

Haben die Seniorinnen Lieblingslieder? »Wir singen alles gern«, sagen die Frauen, und ergänzen nach einigem Nachdenken »am liebsten Wanderlieder«. Viele Volkslieder sind in ihrer Mappe zu finden, dazu Choräle und für den Abschluss des Treffens Schlaflieder. Auch die Liebe wird von ihnen immer wieder gern besungen. Kurt Winter, der einzige Mann in der Runde, stimmt den Frauen zu. Auch er versucht keinen der Termine zu verpassen.

Wenn Gisela Schmidt ein neues Lied anstimmt, beginnen die Augen der Sänger zu strahlen, sie wippen mit dem Fuß oder wiegen sich im Takt. Andere hören nur zu, aber auch ihnen ist die Freude anzusehen. Manchmal gibt es auch einen Anlass zum Lachen, zum Beispiel wenn Gisela Schmidt die Liedzeile »tanzen und springen« kommentiert mit: »Das klappt hier nicht mehr ganz so.«

Susanne Sobko



Die Heimbewohnerinnen freuen sich die ganze Woche auf den Mittwoch, wenn Hans-Christoph Wiemann und Gisela Schmidt mit ihnen singen: Volkslieder, Liebeslieder, Choräle.

Foto: Susane Sobko

Termine

Vom 10. bis 16. Juli

Altenbeichlingen. 15. 7., 19 Uhr, Bonifatiuskirche: **Thüringer Orgelsommer** mit Martin Heß (Sondershausen), Orgel, und Helmut Hauskeller (Berlin), Panflöte

Bad Langensalza. Jeden Mittwoch, 12 Uhr, Marktkirche: **Orgelmusik zur Marktzeit** mit Albrecht Lobenstein

Eisenach. Georgenkirche: täglich außer sonntags, jeweils 11 Uhr: **Eisenacher Marktkonzerte** • 10. 7., 16 Uhr, Georgenkirche: **Kammermusik** mit der Mitteldeutschen Barock-Compagny • 16. 7., 19.30 Uhr, Wartburg: **MDR-Musiksommer** – Werke von C. und R. Schumann, Chopin und Liszt mit Olga Kern, Klavier, und Nigel Kennedy, Geige **Erfurt.** 10. 7., 18 Uhr, Kaufmannskirche: **Abendsegen** und Orgelmusik • 12. 7., 12 Uhr, Kaufmannskirche: 20 Minuten **Orgelmusik** • 12. 7., 20 Uhr, Waidhaus im Augustinerkloster: **Offener Meditationsabend** • 13. 7., 19.30 Uhr, Elisabethkapelle im Nikolaiturm: **Andacht** »Geistliches Abendbrot« mit den Schwestern der Community Casteller Ring • 14. 7., 12 Uhr, Michaeliskirche: 25 Minuten **Orgelmusik** mit Andrea Malzahn • 14. 7., 20 Uhr, Predigerkirche: **Konzert** mit Matthias Dreißig, Orgel, Jens Goldhardt (Gotha), Cembalo, und Andreas Mücksch (Halle), Synthesizer • 15. 7., 20 Uhr, Augustinerkloster: **Theaterstück** mit Annette Seibt und Reiner Gabriel »Humpelwerk und Puppensünden – als Luther noch katholisch war ...« • 16. 7., 19.30 Uhr, Michaeliskirchhof: **Hofkonzert** • 16. 7., 20 Uhr, Augustinerkloster: **Theaterstück** mit Annette Seibt und Reiner Gabriel »Mein lieber Herr Katharina!« – Nehmen Sie Platz im Hause Luther • 17. 7., 18 Uhr, Augustinerkirche: **Vesper und Erinnerung** an den Eintritt Martin Luthers ins Augustinerkloster vor 505 Jahren

Freienhagen (Eichsfeld). 11. 7., 16 Uhr, Kirche »St. Johannes der Täufer«: **Thüringer Orgelsommer** mit Matthias Dreißig (Erfurt), Orgel, und Sophia Stegner (Unterpleichfeld), Violine **Gotha.** 10. 7., 18 Uhr, Augustinerkirche: Musik im Augustinerkloster, **Bläserkonzert** – Festliche Posannen- und Trompetenklänge mit Bläserquartett und Posanenchor Gotha, Leitung: Thomas Kahle **Mühlhausen.** 11. 7., 17 Uhr, Divi-Blasii-Kirche: **Thüringer Orgelsommer** mit Jean-Christophe Lecure (L'Épine/Frankreich), Orgel, Christine Maria Rembeck (Freiburg), Sopran, und Christine Moran (USA/Köln), Barockvioline **Neustadt-Harz.** 10. 7. 18 Uhr, St.-Georg-Kirche: **Thüringer Orgelsommer** mit Jean-Christophe Lecure (L'Épine/Frankreich), Orgel, und Christophe Mazeaud (Grenoble/Frankreich), Barockoboe **Rohrberg.** 16. 7., 19.30 Uhr, Katholische Pfarrkirche St. Pankratius: **Thüringer Orgelsommer** mit Theophil Heinke (Waltershausen), Orgel, und Julia Kirchner (Rom/Waltershausen), Sopran

Wahlwinkel. 15. 7., 19.30 Uhr, Kirche St. Gotthard: **Thüringer Orgelsommer** mit Jung Yoon Hyung (Korea/Würzburg), Orgel, und Jenaer Hornsolisten

Wünschensuhl. 15. 7., 19.30 Uhr, St.-Barbara-Kirche: **Thüringer Orgelsommer** mit Theophil Heinke (Waltershausen), Orgel, und Julia Kirchner (Rom/Waltershausen), Sopran

Musikalisches
Nachtgebet

Erfurt (mkz) – Bis Ende August lädt die Evangelische Stadtmission jeden Sonnabend um 22 Uhr zu einem musikalischen Nachtgebet in die Michaeliskirche ein. Es sind 20 Minuten Musik und ein geistliches Wort zur Nacht zu hören.

Am 10. Juli wird Andrea Malzahn das Gebet an der Orgel begleiten.

Termine

Vom 10. bis 16. Juli

Altenburg. 10. und 11. 7., jeweils 20.30 Uhr, in der »Begegnung«, Albert-Levy-Str. 35a (Nord-Bibliothek): Großbildübertragung von der Fußball-WM

Apolda. 14. 7., 19.30 Uhr, Lutherkirche: **Kirchenkino** »Im Winter ein Jahr«

Bad Köstritz. 12. bis 19. 7., jeweils von 9 bis 12 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus: **Ferienaktion** für Grundschüler. Anmeldung und Informationen: Sandra Mros, Telefon (03 66 05) 24 05

Cospeda. 16. 7., 19.30 Uhr, Galerie in der Pfarrscheune: **Vortrag** mit Dias und Trommelmusik über »Nomaden in Tansania« mit Tilman Krause

Ettersburg. Jeden Sonntag, Schlosskirche: 17 Uhr: **Abendgebet** zum Mitsingen und Mitbeten. Wer einfach nur zuhören möchte, ist ab 17.15 Uhr eingeladen.

Gelmeroda. 11. 7., 14 Uhr, Autobahnkirche: **Andacht** zum Tag der Autobahnkirchen • 11. 7., 17 Uhr, Autobahnkirche: **Klingende Traditionslinien: Stadt- und Dorfkirchenmusik im Weimarer Land** – Barock & Romantik mit Norico Kimura, Gesang, und Michael von Hintzenstern, Orgel

Gera. 10. 7.: **Ziviler Widerstand gegen Hasskonzert** – Gera mobilisiert gegen »Rock für Deutschland«: 11 Uhr, Trinitatiskirche: **Ökumenisches Friedensgebet** gegen Rechtsrockkonzert • 10. 7., 18 Uhr, St. Salvator: **Orgelkonzert** mit Michael Flohr (Weimar) • 11. 7., 17 Uhr, St. Johannis-Kirche: **Konzert** mit den Abiturienten des Dresdner Kreuzchores

Greiz. 10. 7., 19 Uhr, Stadtkirche St. Marien: **Orgelkonzert** mit KMD Gotthard Gerber (Iserlohn)

Jena. Jeden Dienstag, 20 Uhr, A.-Bebel-Straße 17A, ESG: **Offener Abend** (während der vorlesungsfreien Zeit an der Uni von Juli bis Oktober) • 10. 7., 15 Uhr, Johannisfriedhof: **Der schöne Ort** »Der Friedhof als Begegnungsort« • 10. 7., 17 Uhr, Friedenskirche: **Musikalische Vesper** mit Niroco Kimura, Sopran, und Michael von Hintzenstern, Orgel • 14. 7., 20 Uhr, Stadtkirche: **Orgelmusik** mit Dr. Walter Börner

Niederzimmern. 10. 7., 18 Uhr, St. Wigberti: **Klingende Traditionslinien: Stadt- und Dorfkirchenmusik im Weimarer Land** mit Joachim Gelsdorf, Bassposaune, und Frank Zimpel, Orgel

Oberöb. 10. 7., 18 Uhr, Kirche: Kirmes-Gottesdienst

Oberweimar. 10. 7., 18 Uhr, Kirche St. Peter und Paul: **Orgelkonzert** mit Wilhelm Sturm

Rannstedt. 11. 7., 16.30 Uhr, Kirche: **Themenpredigt** »Pilgerziele – Santiago de Compostela«

Thalbürgel. 16. und 17. 7., jeweils 18 Uhr, Klosterkirche: 12. **Jazz-Basilika** (Konzert des Vereins Freunde der Klosterkirche Thalbürgel e.V.)

Tiefurt. 12. 7., 18 bis 18.45 Uhr, Christophoruskirche: **Tiefurter Montagsmusik** – Kammermusik mit dem Jugendstreichorchester Chemnitz

Weimar. 11. 7., 9.30 Uhr, Stadtkirche: **Kantatengottesdienst** mit Studierenden der Musikhochschule »Franz Liszt« Weimar, Leitung: Bernhard Klapprott und Superintendent Henrich Herbst im Rahmen der Bach-Biennale • 11. 7., 18 Uhr, Stadtkirche: **Weimarer Orgelsommer** mit KMD Gotthard Gerber (Iserlohn) • 16. 7., 18 Uhr, Stadtkirche: **Führung** »Zu Füßen des Kreuzes – Luther in der Stadtkirche« mit Christoph Schmerl • 16. 7., 23 Uhr, Jakobskirche: **Klang Rausch Orgel** mit Michael von Hintzenstern mit Werken von John Cage (»As slow as possible« – so langsam wie möglich) und Karlheinz Stockhausen

Notiert

Kinderspielplatz im Pfarrgarten

Kraftsdorf (mg/mkz) – Viele Kinder fanden sich am Johannisfest zu einer Andacht im Pfarrgarten von Kraftsdorf (Kirchenkreis Gera) ein. Die Idee, dort ein schiffartiges Baumhaus als Kinderspielplatz zu errichten, hatte der Zahnarzt Wieland-Kurt Elle als Mieter des einstigen Pfarrhauses. Mit fachmännischer Unterstützung durch Handwerker wurden die Pläne zur Wirklichkeit. Das Baumschiff, das Pfarrer Christian Kurzke auf den Namen »Arche Noah« taufte, ist nun der Mittelpunkt des Gartens. Es bietet vielen Kindern Platz zu unbeschwertem und fröhlichem Spiel.

Werte und Visionen

Jena (tk) – In der Stadtkirche St. Michael in Jena ist am 3. Juli die Ausstellung »Vom Haus auf dem Felsen – Werte und Visionen einer zukunftsfähigen Gesellschaft« eröffnet worden, die vom Jenaer Arbeitskreis »Zukunftsfähige Gesellschaft« erarbeitet wurde. Dieser sieht es seit seiner Gründung 1999 als seine Aufgabe an, aktuelle Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft insbesondere mit entsprechenden Forderungen der Bibel zu vergleichen und Änderungen sowie eigenes Handeln anzugehen.

Bisher gab es in der Stadtkirche folgende Ausstellungen: »Segen und Fluch des Geldes – Denkanstöße« (2003), »Es soll kein Armer unter Euch sein – Entwicklungen in Deutschland« (2005), »Es gibt Alternativen! – Bausteine einer zukunftsfähigen Gesellschaft« (2007). Auch bei der jüngsten Präsentation wird die »gerechte Gesellschaft« als Voraussetzung für ein menschenwürdiges Leben dargestellt, in der Solidarität statt Konkurrenz, Genügsamkeit statt Gier vorherrschen.

Öffnungszeiten (bis 30. Juli): Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Sonnabend 10 bis 14 Uhr sowie im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste
www.jak-zg.de

Seniorenbegleitung

Jena (mkz) – Mit der Übergabe der Zertifikate an die 14 Teilnehmerinnen fand am 2. Juli der diesjährige Kurs »Weiterbildung zur freiwilligen Seniorenbegleitung« seinen Abschluss, der nun schon zum zehnten Mal von der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen in Kooperation mit dem Seniorenbüro »55 plus« angeboten wurde.

»Auch in unserer Region wächst die Anzahl hochbetagter Menschen, die durch zunehmende Einschränkungen nicht nur auf Pflege, sondern auch auf menschliche Zuwendung angewiesen sind. Sie sind dankbar für Menschen, die Zeit und Interesse haben, ihnen zuzuhören und sich in ihre Situation einzufühlen«, teilte Silke Luther von der Evangelischen Erwachsenenbildung mit. Der nächste Kurs beginnt im Winter/Frühjahr 2011.

Kontakt: Evangelische Erwachsenenbildung, Telefon (036 41) 57 38 37

Sommerkunstwerkstatt

Weimar (mkz) – Mit der 2. Sommerkunstwerkstatt findet vom 11. bis 18. Juli in Weimar eine internationale und integrative Veranstaltung mit Jugendlichen aus Frankreich, Israel und Deutschland statt. Aus jedem der drei Länder kommen jeweils zwölf Jugendliche, die in den Bereichen Fotografie, Kunst, Theater, Audioworkshop und Buchdruck zum Thema Menschenrechte arbeiten. Projektkoordinatorin ist Barbara Ersfeld von der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein.



Künstler Matt Lamb von vollendeter Ausmalung der Kirche in Bergen begeistert

»Noch einmal hierher zurückzukommen, war mein Traum«, bekannte der irisch-amerikanische Künstler und Friedensaktivist Matt Lamb (78), der vor drei Jahren den farbenfrohen Entwurf zur Ausmalung der Kirche »Zum Kripplein Christi« in Bergen (Kirchenkreis Weimar) lieferte. Als er am 28. Juni das Gotteshaus betrat, war er

beeindruckt, mit wie viel Mühe die Bergerner das von ihm angeregte Gesamtkunstwerk zur Vollendung gebracht hatten. Dabei ging er auf die Kanzel, um aus dieser Perspektive den freien Blick auf sein Werk zu genießen. Bei seiner Abreise vor drei Jahren standen in der Kirche noch Gerüste.

Foto: Candy Welz

Auf gemeinsamer Schatzsuche

Aktion »Kindern Urlaub schenken« ermöglichte Freizeit in Braunsdorf

Es ist eine interessante Mischung«, berichtet Jugendpfarrerin Dorothea Knetsch über die 26 Kinder aus Weimar, die in der letzten Juniwoche im Rahmen Aktion »Kindern Urlaub schenken« der Diakonie Mitteldeutschland einige erlebnisreiche Tage im Rüstzeitheim Braunsdorf verbringen durften. Aus der Evangelischen Jugend Weimar, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Weimar-West, der Förderschule »Johannes Landenberger« und dem Asylbewerberheim kommend, war es eigentlich nur der Name der Klassikerstadt, der sie miteinander verband.

Lediglich ein geringer Eigenanteil musste aufgebracht werden, damit die Kleinen einmal vom Alltag abschalten und ihre Freizeit mit Gleichaltrigen verbringen konnten. Dabei wurden die finanziellen Möglichkeiten der Eltern berücksichtigt.

Das Motto der integrativen Kinderfreizeit lautete: »Auf der Suche nach verborgenen Schätzen«. In der idyllischen Landschaft von Braunsdorf boten sich dafür viele Möglichkeiten. Im Mittelpunkt stand das Erleben in der Gemeinschaft.

»Sie verstehen selbst sehr schnell, auf wen sie vielleicht mehr Rücksicht

nehmen müssen und wie sie miteinander umgehen sollen«, beschreibt die Kinder- und Jugendpfarrerin ihre Erfahrungen. Das würden sie unter anderem bei gemeinsamen Spielen lernen, die unter einem besonderen Blickwinkel für die Kinder interessant und abwechslungsreich sind. Jeden Tag sei ein anderes Märchen behandelt worden, so zum Beispiel die

Geschichte der »Bremer Stadtmusikanten«.

Auch die musikalischen Ambitionen der Kinder fanden Berücksichtigung. Dabei kamen die ganz verschiedenen Begabungen der Kleinen ans Tageslicht. Sie zeigten reges Interesse und probierten sich an den verschiedenen Instrumenten aus.

Dominique Lattich



Der Weimarer Jugenddiakon Dirk Marschall erprobte mit den Teilnehmern das Zusammenspiel verschiedener Musikinstrumente.

Foto: Dominique Lattich

Auszeichnung

Kirchenretter und Orgelspieler

Der emeritierte Virologe Axel Stelzner erhielt den Alexander-Wilhelm-Gottschalg-Preis

Der zum dritten Male vom Kulturamt des Kreises Weimarer Land ausgelobte »Alexander-Wilhelm-Gottschalg-Preis« für ehrenamtliche Organisten ist kürzlich dem emeritierten Virologen Axel Stelzner zuerkannt worden. Mit der Auszeichnung werden neben seinem Orgelspiel auch die Verdienste gewürdigt, die sich Professor Stelzner beim Erhalt von Kirche und Orgel in Göttern bei Magdala (Kirchenkreis Jena) erworben hat.

Als er Anfang der 1990er Jahre von Jena nach Göttern zog, fand er dort eine halb verfallene Kirche vor. Zum Wiederaufbau der Dorfkirche gründete er 1992 einen der ersten Kirchbau-Fördervereine in Thüringen. Un-

ermüdet warb er um Spenden und Fördermittel, beschaffte Gutachten und begleitete als Organisator und Koordinator über Jahre das Baugehen. Neben der Sanierung der ursprünglich romanischen Kirche aus dem 13. Jahrhundert galt sein Augenmerk in gleicher Weise der Wiederinstandsetzung der Adam-Eifert-Orgel aus dem Jahre 1894. Mit einem Festgottesdienst und einem Gemeindefest konnten 1999



Kirche und Orgel wieder eingeweiht werden. Seit dieser Zeit ist Axel Stelzner ehrenamtlicher und unentgeltlicher Organist in Göttern, der – wie er sagt – »Zur Ehre Gottes und Freude seiner Hörer« spielt. Außerdem wirkt Stelzner auch als Lektor bei verschiedenen Samstagabend-Andachten. In loser Folge organisiert er in Göttern Kirchenmusiken der unterschiedlichsten Art. Ihm liegt daran, die stilgerecht instand gesetzte Kirche wieder zum Mittelpunkt des Gemeindelebens zu machen. Für diese Aufgabe ist er unermüdet und ideenreich tätig. Der Alexander-Wilhelm-Gottschalg-Preis ist Anerkennung für diese Arbeit.

Traugott Kefler

Gemeldet

Gemeinsame Freizeit
in Ungarn

Langenschade (mkz) – Eine gemeinsame Woche in Ungarn verbringen derzeit 35 bosnische Kinder und Jugendliche und 40 deutsche Freunde der Gruppe »Gewaltlos leben«. Es ist das fünfte Mal, dass sich die Bosnier mit den Thüringern zu einer Freizeit treffen, um in diesen Tagen den persönlichen Kontakt zu pflegen und Erfahrungen auszutauschen. Seit zehn Jahren werden die Kinder und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung begleitet und in Schule und Ausbildung unterstützt.

Die Gruppe »Gewaltlos leben« ist eine Arbeitsgemeinschaft in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. 1984 war die Gruppe auf Initiative von Pfarrer Jo Winter aus Langenschade initiiert worden, der sie bis zu seinem Tod 2006 leitete. Heute gehören über 200 Freunde in ganz Deutschland zu dieser christlichen Friedensgruppe, deren Zentrum nach wie vor Langenschade im Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld ist.

www.gewaltlos-leben.de

Wandelkonzert
zwischen den Kirchen

Suhl (mkz) – Auf zwei besonders kostbare Orgeln können die Einwohner Suhls stolz sein – sie zu entdecken ist Inhalt eines Wandelkonzertes am Sonnabend, 10. Juli. An der Johann-Michael-Wagner-Orgel von 1756 in der Hauptkirche St. Marien wird um 18 Uhr István Ella aus Budapest spielen. Elisabeth Schubert (Suhl) lässt dann im zweiten Teil die Eilert-Köhler-Orgel in der Kreuzkirche, erbaut in den Jahren 1738 bis 1740, zum Klängen bringen.

In der Pause, auf dem Weg zwischen beiden Kirchen, sind die Konzertbesucher eingeladen, im Pfarrgarten (Steinweg 24) bei einer Erfrischung oder einem kleinen Imbiss miteinander ins Gespräch zu kommen.

Einladung
zur Tauberinnerung

Sonneberg (mkz) – Zu einem Tauberinnerungs-Gottesdienst lädt die Sonneberger Kirchengemeinde am Sonntag, 11. Juli, um 10 Uhr in die Stadtkirche ein.

Persönlich angesprochen wurden vor allem die Familien und jene Kinder, die vor sechs bis zehn Jahren als Baby oder Kleinkind getauft worden waren. Mit besonderen Angeboten wolle die Gemeinde den Kindern, die selbst keine Erinnerung an diesen Akt haben können, deutlich machen, dass der Tauftag wie ein Geburtstag zu verstehen sei, beschreibt Gemeindepädagogin Jeanette Rockstroh das Vorhaben.

Die Gemeinschaft ist wichtig

Viel Musik und Theater gehörten zum Gemeindefest in Reichenhausen

Das Wichtigste ist doch, dass sich die Gemeindeglieder aus allen drei Orten unseres Kirchspiels wieder einmal treffen und miteinander ins Gespräch kommen«, sagt Marzella Bauß vom Kirchenvorstand Reichenhausen (Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach). Vor allem deshalb haben sie und ihre Mitstreiter dieses Gemeindefest am letzten Junisonntag organisiert.

Nach einem Gottesdienst in der Michaeliskirche gab's eine Kaffeetunde im Garten vor dem Gotteshaus. Die aufgestellten Zelte schützten dabei lediglich vor der prallen Sonne und nicht vor dem Regen. Danach dann Marionettentheater im angenehmen kühlen Kircheninneren. »Die Geschichte von Jona und der schönen Stadt Ninive« wurde durch Anne-Christin Jost von der Marionettenbühne »Die Mario's« aus Frankenhain gespielt. Das nachdenkliche Stück, das die biblische Geschichte mit Hilfe der beweglichen Figuren in einem richtigen Bühnenbild eindrucksvoll in Szene setzte, begeisterte kleine wie große Zuschauer.

Die Kirchenchöre aus den drei Orten des Kirchspiels – Reichenhausen, Kaltenwestheim und Mittelsdorf – gaben einzeln und im gemeinsamen Singen Proben ihres Könnens. Mit ganz anderen Rhythmen begeisterte danach der Gospelchor, in dem ebenfalls Sängerinnen und Sänger aus den drei Orten mitwirkten. Zuvor hatten bereits junge Leute der Kirchengemeinde mit Trompete und Keyboard zur Freude der Besucher des Gemeindefestes musiziert. Dass die Organisatoren auf den geplanten fröhlichen Ausklang bei Bratwurst und Bier verzichteten, war König Fußball geschuldet, denn das aufregende Weltmeisterschafts-Spiel Deutschland gegen England wollte wohl niemand verpassen.

Wolfgang Swietek



Anne-Christin Jost aus Frankenhain spielte für die kleinen und großen Besucher des Gemeindefestes mit ihren Puppen die Geschichte von Jona und der Stadt Ninive.

Foto: Wolfgang Swietek

Retten, was zu retten ist

In Vacha bemüht sich ein Förderverein um die Erhaltung der Klosterkirche

Im kommenden Jahr feiert Vacha das 850-jährige Bestehen der Stadt. Der Klosterkirche kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, ist sie doch das älteste Gotteshaus der Werrastadt. Mönche des Servitenordens von Mariengart hatten hier an der bedeutenden Handelsstraße 1368 ein neues Kloster gegründet, weil Mariengart zu abgeschieden lag. Für die Fertigstellung der Vachaer Klosterkirche wird die Zeit um 1400 angenommen. Im Zuge der Reformation erfolgt die Auflösung des Servitenklosters im Jahr 1527. Das Gelände nutzt man ab Mitte des 16. Jahrhunderts als städtischen Friedhof und in der Kirche finden Trauerfeiern statt.

Von der ehemaligen Klosterkirche

ist heute nur noch ein bescheidener Rest vorhanden. Im Siebenjährigen Krieg hatte sie starke Zerstörungen erfahren. Das Langhaus verschwand komplett. Es existiert quasi nur noch der Chor mit dem Marienzyklus an der Südseite, der vor rund 600 Jahren auf Putz gemalt wurde.

Die Gottesdienste der evangelischen Kirchengemeinde finden vorrangig in der Johanneskirche im Stadtzentrum statt. Der besonderen Akustik wegen wird die Klosterkirche als Konzertort sehr geschätzt, und den Pilgern des Ökumenischen Pilgerweges durch Mitteldeutschland dient sie seit 2003 als Zielort einer langen Wanderung. Auch dies ist die Wiederbelebung einer uralten Tradition, denn der erste

deutschsprachige Pilgerführer von Görlitz nach Santiago de Compostela wurde hier in Vacha 1495 verfasst.

Für das alte Gebäude besteht dringender Sanierungsbedarf, damit nicht weitere Originalsubstanz verloren geht. Deshalb wurde unter dem Vorsitz von Pfarrer Michael Brendler der »Förderverein zur Erhaltung der Klosterkirche Vacha« gegründet, Stellvertreter ist Frank Pach, Bürgermeister der Stadt. Mit gebündelten Kräften, verschiedenen Aktionen und monatlichen Veranstaltungen sollen viele Bürger mit eingebunden werden, denn nur durch ein breites Engagement können die nötigen Eigenmittel zusammengetragen werden.

Eva-Maria Ullmann

Kirchenmusik

Der Meininger Orgelsommer lädt wieder ein

Ob der große Barockkomponist selbst ertönte oder Kompositionen zu dessen Namen erklangen, im Konzert des Ungarn István Ella, mit dem am vergangenen Mittwoch der Meininger Orgelsommer eröffnet wurde, drehte sich alles um »Bach«. Nach dem äußerst erfolgreich verlaufenen ersten Orgelsommer im Jahr 2009 wird die Konzertreihe an der Reger-Orgel der Meininger Stadtkirche eine weitere Auflage erfahren. Bis zum Abschlusskonzert am 1. September wird nun an jedem Mittwoch um 20 Uhr das große symphonische Instrument in festlichen Konzerten erklingen.

Meiningens Stadtkantor Sebastian Fuhrmann ist es wieder gelungen, international anerkannte Musiker für



Die Reger-Orgel in der Stadtkirche Meiningen

Foto: Sebastian Fuhrmann

diese Reihe zu gewinnen. Am 14. Juli sind Alena-Maria Stolle (Sopran) und Jürgen Natter (Orgel) zu hören. Am 21. Juli ist Hartmut Meinhardt, Bad Salzungen, zu Gast und die Angebote im Juli beschließen am 28. Anna Gann (Sopran), Gunter Sieberth (Oboe) und Sebastian Fuhrmann (Orgel). Die weiteren Konzerte werden jeweils aktuell in der Rubrik »Termine« angezeigt.

Die Stadtkirche erlebte als ältestes Gotteshaus der Stadt viele bauliche Veränderungen. Im Zusammenhang mit dem letzten großen Umbau zwischen 1884 und 1889 erhielt sie eine Orgel der Firma Martin Schlimbach & Sohn aus Würzburg. In seiner Zeit als Hofkapellmeister in Meiningen komponierte Max Reger unter deren Ein-

druck bedeutende Werke für dieses Instrument. Durch Eberhard Friedrich Walcker aus Ludwigsburg wurde es 1932 nach den Vorgaben des längst verstorbenen Komponisten erweitert. Besonders das von ihm gewünschte Schwellwerk eröffnet dem Organisten besondere Gestaltungsmöglichkeiten und eine enorme Klangentfaltung.

In den letzten Kriegstagen wurde das wertvolle Instrument schwer beschädigt. Die notwendigen Reparaturarbeiten konnten danach aber nie umfassend ausgeführt werden. Unter der engagierten Mithilfe vieler und mit einem großen Kraftakt der Kirchengemeinde konnte schließlich im Mai 1994 die Wiedereinweihung der Reger-Orgel gefeiert werden.

Uta Schäfer

Termine

Vom 10. bis 16. Juli

Arnstadt. 10. 7., 17 Uhr, Bachkirche: **Thüringer Orgelsommer** mit Bernhard Klapprott (Weimar), Orgel, und Cantus Thuringia

Bad Salzungen. 11. 7., 18 Uhr, Kapelle St. Wendel: **Reihe Abendgottesdienste** »Psalmen« – Kraft und Schönheit biblischer Poesie«, anschl. Gespräch mit Imbiss

Breitungen. 16. 7., 20 Uhr, Mönchsgarten am Schloss: **Thüringer Orgelsommer** – Open-Air-Konzert mit Gottfried Preller (Arnstadt), Orgel, und Jenaer Hornsolisten

Dornheim. 16. 7., 19.30 Uhr, St.-Bartholomäus-Kirche: **Thüringer Orgelsommer** mit Jung Yoon Hyung (Würzburg), Orgel, und Leipziger Oboen Band

Erbenhausen (Rhön). 14. 7., 19.30 Uhr, Ev. Kirche: **Thüringer Orgelsommer** mit Gottfried Preller (Schmalkalden), Orgel, und Jenaer Hornsolisten

Meiningen. Immer samstags, 12 Uhr, Stadtkirche: **Orgel Punkt 12** – Eine halbe Stunde Orgelmusik mit Kantor Sebastian Fuhrmann

• 14. 7., 20 Uhr: **Meininger Orgelsommer 2010** mit Alena-Maria Stolle, Sopran, und Jürgen Natter, Orgel

Saalfeld. 14. 7., 20 Uhr, Johanneskirche: **1161. Abendmotette** – Orgelabend mit Christiane Lux (Tübingen)

Sonneberg. 11. 7., 10 Uhr, Stadtkirche St. Peter: **Tauferinnerungs-Gottesdienst**

Steinach. 11. 7., 17 Uhr, Kirche St. Peter und Paul: **Konzert** für zwei Hörner und Orgel mit Lucian, Martin und Christine Michaelis

Stepfershausen. 14. 6., 19.30 Uhr, Trinitatiskirche: **Thüringer Orgelsommer** mit Theophil Heinke (Waltershausen), Orgel, und Julia Kirchner (Waltershausen), Sopran

Suhl. Immer freitags, 12 Uhr, Kreuzkirche: **Orgel Punkt 12** – Eine Viertelstunde Orgelmusik • 10. 7., 18 Uhr, Hauptkirche-Kreuzkirche: **Suhler Orgelsommer** – Wandelkonzert mit István Ella (Budapest) und Elisabeth Schubert (Suhl)

Wohlmuthausen. 10. 7., Beginn 15 Uhr, Ev. Kirche: **Thüringer Orgelsommer** – Orgelwanderung »Rhön« nach Helmershausen (16 Uhr), Seeba (17 Uhr) und Bettenhausen (17.45 und 19 Uhr)

Impressum

GLAUBE + HEIMAT
MITTELDEUTSCHE KIRCHENZEITUNG

Ausgabe Thüringen
Herausgeber: Evangelischer Presseverband in Mitteldeutschland e.V.
www.glaube-und-heimat.de

Chefredaktion: Martin Hanusch (v.i.S.d.P.)
E-Mail <redaktion@glaube-und-heimat.de>

Redaktion Thüringen
Dietlind Steinhöfel (Seite 6), Michael v. Hintzenstern (Seite 7), Uta Schäfer (Seite 8)
Redaktionsassistentin: Ramona Schurig
Telefon (036 43) 24 61-20, Telefax -12
E-Mail <weimar@glaube-und-heimat.de>

Gemeinsame Redaktion Mitteldeutscher Kirchenzeitungen
(Seiten 2-4 und 11-12)

Chefredaktion: Harald Krille (v.i.S.d.P.)
Redaktion: Sabine Kuschel
Redaktionsassistentin: Birgit Heimann
Telefon (036 43) 24 61-23, Telefax -12
E-Mail <gkz@wartburgverlag.de>

Verlag: Wartburg Verlag GmbH
Geschäftsführer:

Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
Telefon (036 43) 24 61-14, Telefax -18
Mitglied im Evangelischen Medienverband in Deutschland (EMVD).

Anzeigen: Stefanie Rost
Telefon (036 43) 24 61-13, Telefax -18,
E-Mail <anzeigen@wartburgverlag.de>

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1. 1. 2010.

Abonnementenservice: Anke Enkelmann
Telefon (036 43) 24 61-14, Telefax -18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Anschrift (Verlag und Redaktionen):
Postfach 26 03 und 26 41, 99407 Weimar
Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Druck: Union Druckerei Weimar GmbH
Jahresabonnement: 42,00 € inkl. Zustellgebühr, bei Bankeinzug 3% Rabatt.
Abbestellungen sind mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende der Mindestbezugszeit und danach jeweils zum Quartalsende (Datum des Poststempels) möglich.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

